



Vogel- und Naturfreunde
Merklingen e.V.

Merklingen, im Oktober 2022

Amphibienschutzaktion 2022

L1182 Merklingen – Weil der Stadt

Je nach Witterungsverlauf werden im Frühjahr unsere heimischen Amphibien aktiv und begeben sich - besonders früh die Erdkröte – auf Wanderschaft zu ihren Laichgewässern. Das Wettergeschehen der letzten Jahre ist mit seinen tendenziellen Veränderungen, mit seinen immer häufiger auftretenden Kapriolen ein zunehmend unberechenbarer Faktor bei der Arbeit im Amphibienschutz geworden. Und ein fester Bestandteil unseres Berichts.

Anders als vor einem Jahr - 2021 war so richtig Winter im Land - begann der Januar 2022 sehr mild mit Sonne Wind und Wolken. Wir notierten am 2. Januar 14 Grad! Ein Frühlingstag mitten im Winter!

Weiterhin mit über 10 Grad und Regen bis zum 3. Königstag, war der Winter nicht in Sicht. Ein paar Schneeregenschauer waren neben einigen frostigen Nächten das Einzige, was ein wenig an Winter erinnerte. Mit einer Mitteltemperatur von 2,8 Grad war der Januar um 0,7 Grad zu warm. Verglichen mit dem bis 2020 gültigen Reverenzwert waren es sogar 2,3 Grad zu viel. Dazu gab es viel Sonne. 77,5 h Sonne pur wurden auf dem Schnarrenberg registriert. Das sind 8h mehr, als es ein durchschnittlicher Januar in den vergangenen 30 Jahren geschafft hat. Und es gab weniger Niederschlag. Mit 37,4 Liter 12,6% weniger, als im Durchschnitt im Januar in Weil der Stadt zu erwarten ist.

Mit Regen, Schnee, Sturm und 3 Grad verabschiedete sich der Januar und am 1. Februar war das Würmtal weiß gepudert. Ein kurzes Intermezzo nur, das schnell verflogen war. Auch der Februar hatte bis auf zwei Nächte zur Monatsmitte und zwei zum Ende keinen Frost zu bieten und war mit +2,8 bzw. +3,9 Grad Abweichung vom langjährigen Mittel zu warm. Die Zeit, in der die Sonne schien, lag im Februar mit 116,1 h um 28,1% bzw. 45,5% über dem langjährigen Mittel.

Beim Niederschlag sah es im Februar etwas besser aus. Mit 47,4 Liter lagen wir 2,4% über dem langjährigen Mittel. Im ansonsten niederschlagsarmen Monat drehte ein Starkregen am Anfang des Monats die Statistik mächtig auf.

Der Niederschlag im März war wieder gegenteilig und lag mit 17,1 Liter, ein Minus von 38,4%, wieder voll im Trend.

Trotz erfreulich viel Niederschlag im April – in Weil der Stadt waren es 98,4 Liter auf den Quadratmeter und somit 38,1% über dem Mittelwert von 60,1 Liter – waren es die schwankenden Temperaturen, oft um den Gefrierpunkt, die unseren Schützlingen zu schaffen machten. Der Niederschlag kam vorwiegend als Starkregen herunter und dazwischen sorgten Sonne, Bodenfrost und vor allem Wind für trockenes Terrain.

Zum Verlauf:

In KW 6 beginnt die SM Leonberg mit dem Aufbau des Schutzzauns. Der Leiteinrichtung wird am 15. Februar fertiggestellt und ist funktionstüchtig. Am 16. Februar in der Frühe bei 4°C kontrollierten wir die Strecke zum ersten Mal und finden die ersten Erdkröten.

Tags darauf am 17. Februar bei 11°C, bei Sturm und Regenschauer – Sturmtief Yelina bläst die Musik dazu - kommt es zum ersten Schub. Auf kurzer Distanz sind 26 Tiere in den Eimern. Die noch verhaltene Wanderbewegung dauert an bis hin zum am 26. Februar.

Vom 27. Februar bis 13. März herrschen Nachtfröste, trockenes Wetter und die Strecke ruht.

Ab dem 14. März bei 4°C in der Frühe kam die Vorhut des 2. Schubes, der am 16.03. bei 12°C und Nebel mit 139 Tieren, die Tage darauf mit 71 und 43 Tieren seine Höhepunkte hatte.

Ab dem 20sten des Monats bei Trockenheit, Nachtfrösten und Sonne am Tage bis zum 29sten, waren keine Tiere unterwegs.

Nach einem schwachen Schub um den Monatswechsel an 2 Regentagen, welche wieder in Schneefall übergangen, dann wieder Frost und ein paar vereinzelte Tiere um den 8. April und 13. April, kamen die Wanderbewegungen gänzlich zum Erliegen.

Unsere Hoffnung auf milde und feuchte Witterung wurde leider nicht erfüllt. Trotz Früh-Temperaturen von bis zu 7°C blieben, der großen Trockenheit geschuldet, die Eimer leer.

Am 21. April wurde die Leiteinrichtung abgebaut.

Im Jahr 2022 sammelten an der Landstraße nach Weil der Stadt, 15 ehrenamtliche Helfer an 66 Tagen in über 90 Std, 377 Erdkröten und 14 Bergmolche.

Mit insgesamt 391 gezählten Tieren, davon 377 Erdkröten, liegen wir weit unter den Ergebnissen der letzten Jahre und haben das schlechteste Ergebnis seit 2014.

2013	575 Erdkröten ca. 16 Erdkröten überfahren	65 Molche	6 Frösche
2014	364 Erdkröten ca. 18 Erdkröten überfahren	17 Molche	
2015	430 Erdkröten ca. 22 Erdkröten überfahren	12 Molche	6 Frösche
2016	694 Erdkröten ca. 25 Erdkröten überfahren	11 Molche	3 Frösche
2017	681 Erdkröten ca. 26 Erdkröten überfahren	9 Molche	2 Frösche
2018	1053 Erdkröten ca. 84 Erdkröten überfahren	137 Molche	
2019	664 Erdkröten ca. 14 Erdkröten überfahren	13 Molche	

2020	542 Erdkröten	17 Bergmolche	1 Frosch
2021	542 Erdkröten	3 Bergmolche	

Alte Münklinger Straße

Das bereits im Oktober 2020 renaturierte Naturdenkmal „Sekundär-Feuchtbiotop Stürzelberg“, an der alten Münklinger Straße gelegen, hat sich sehr gut entwickelt. 2 Bereiche – ein Tümpel mit typische Teichvegetation und ein Rohbodenteich – haben entsprechenden Besatz. Der Rohboden- Tümpel wurde 2022 optimiert. 2 weitere Rohbodenbereiche wurden im Winter 2022 im ND angelegt. Das ND wird betreut von den Vogel- und Naturfreunden Merklingen.

Wie bereits im Vorjahr waren auch dieses Frühjahr keine Wanderbewegungen über die Straße sichtbar. Sichtbar jedoch bei einer Kontrolle im Mai, waren Kaulquappen in den Laichgewässern.

Die Wanderungen verlaufen abseits der Straße und sind daher nicht zu erfassen.

L1182 Merklingen – Hausen

Wird seit dem Jahr 2001 nicht mehr abgelesen. Bei der Besichtigung des Ersatzlaichgewässers im Naturdenkmal „Lehmgrube“ im Juni 2022 waren die Gewässer mit nur wenigen Kaulquappen besetzt. Die Teichfrosch- Population schein ungestört.

Die nötigen Pflegemaßnahmen am Laichgewässer und an den Lehmwänden sind trotz Abstimmung mit LRA BB und der Stadt, Weil der Stadt, immer noch nicht durchgeführt. Seit über 5 Jahren sind diese dringenden Maßnahmen nun vakant.

Das Gewässer hat im vorderen Bereich zunehmenden Bewuchs von Rohrkolben und weiterem Röhricht. Eine Vergrößerung der Wasserfläche nach Süden hin ist dringend geboten.

gez.: Günter Mettler